

# Kunsterlebnis an der Elbe

## Eigentümer plant auf dem ehemaligen Campingplatz in Laßrönne einen Skulpturengarten

ks/t Laßrönne. „Wir wollen eine Attraktion schaffen, die allen zugänglich ist!“ Die Laßröner Wolfgang Stamp und Barbara Bruns stellen jetzt im Planungsausschuss der Stadt Winsen im Marstall ein Nutzungskonzept für den ehemaligen Campingplatz in Laßrönne vor. Initiiert von der Stiftung Cosmo Art & Science Foundation soll dort ein Skulpturengarten entstehen.

Die Idee ist, Gästen, Urlaubern und besonders den Einwohnern eine ungezwungene Möglichkeit zu bieten, um Kunst zu genießen, die sich behutsam in einen schönen Garten einfügt und dabei auch Gelegenheit zur Erholung gibt. Aber auch Kindergärten und Schulen soll der Garten offenstehen, damit Kunst und Natur Kindern nähergebracht werden kann.

„Wir stehen erst am Anfang der Entwicklung“, sagte Stamp. In dem Projekt sollen Kunst und Natur miteinander verbunden werden. Besonders reizvoll an dem 3,4 Hektar großen Gelände sei, dass sich dort unterschiedliche Umgebungsstrukturen von Wald- und Wasserflächen bis hin zu parkähnlichen Bereichen bieten. Feste und wechselnde Ausstellungsstücke sollen in verschiedene Orte und Umgebungen eingebunden werden, mal frei stehend, mal geheimnisvoll versteckt, um unterschiedliche Kunsterlebnisse zu ermöglichen. In einem offenen Atelier könnte ein Kontakt zwischen Künstlern und Besuchern hergestellt werden. Die Cosmo Art & Science Foundation hat sich nämlich auch zum Ziel gesetzt, Kunst nicht nur auszustellen, sondern aktiv dem Publikum zu

vermitteln. Auch Nachwuchskünstler sollen unterstützt werden.

In einem weiteren Gebäude sind Sonderausstellungen zu wechselnden Themen geplant. In diesem „Kunstcube“ könnten auch Podiumsdiskussionen, Musikabende und sonstige kulturelle Veranstaltungen stattfinden. In den Planungen ist auch

### WINSEN

ein Shop mit einem kleinen Bistro und einer eigenen kleinen Brauerei vorgesehen. Der Erlös soll in den Betrieb der Einrichtung fließen. Die geplanten Gebäude sollen übrigens keine plumpen Backsteinbauten werden, sondern als optisch offen gestaltete Holzpavillons entstehen. „Ich denke, dass es Laßrönne auch touristisch attraktiver macht“, ist Stamp

überzeugt. Er hat sich mit ähnlichen Projekten beschäftigt und rechnet mit bis zu 100 Besuchern pro Tag. Entsprechende Parkmöglichkeiten sollen auf dem Gelände geschaffen werden.

Bei den Ausschussmitgliedern wurde das Projekt überwiegend positiv aufgenommen. „Wenn jemand kommt, der Winsen attraktiver machen will, und nicht gleich im zweiten Satz sagt, er braucht Geld von der Stadt, dann rennt er bei der CDU prinzipiell offene Türen ein“, fasste Rolf Gevers zusammen. Natürlich müsse das Projekt noch in der Fraktion besprochen werden, bevor man sich endgültig festlege. „Das klingt nach einer attraktiven Geschichte an der Elbe“, stellte Heidi Lühr (SPD) fest. Sie denkt dabei auch an die vielen Radfahrer auf dem Deich, die

von dem Garten profitieren könnten. „Es wird sich nicht selbst tragen“, stellte Dr. Erhard Schäfer von den Grünen fest. Es sei der Plan, dass das Projekt in der Hauptsache von der Stiftung getragen werde, so Stamp. Zudem rechne man mit der Unterstützung durch die Künstler, die zum Beispiel die Werkstätten nutzen. „Ich bin erstaunt, wie viele Galerien und Künstler Interesse bekundet haben“, berichtete der Initiator von seinen Gesprächen im Vorfeld.

Bürgermeister André Wiese zeigte sich interessiert. Er sieht darin die Möglichkeit, Kunst und Kultur in Winsen weiter einzubinden und die Stadt als Kunststandort an der Elbe zu etablieren. Allerdings sieht er auch, dass das Projekt baurechtlich keine Kleinigkeit sei und deshalb bauleitplanerisch begleitet werden müsse.